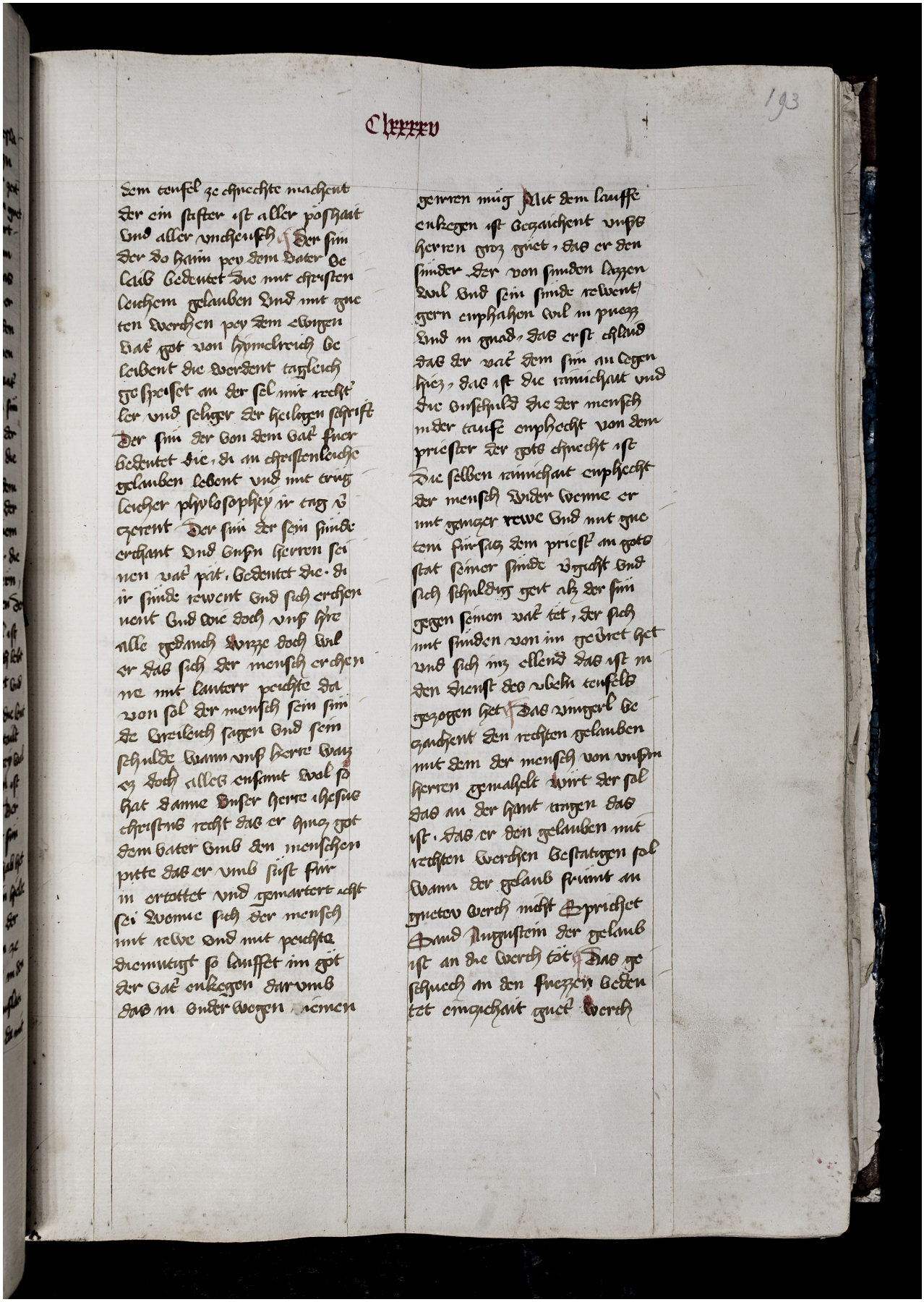
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



193

Chrrrv

dem teufel ze chrecht machent
der ein stifter ist aller posheit
und aller unchreuch. Der sun
der do kam pey dem vater be
laub bedeutet die mit christen
leichem glauben und mit gue
ten werchen pey dem ewigen
vat got von himelreich be
leibent die werdent tagleich
ze spreiset an der sel mit recht
ler und seliger der heiligen schrift
Der sun der von dem vat fuer
bedeutet die, di an christenleiche
glauben lebent und mit trug
leicher philosophey ir tug v
zerent. Der sun der sein sunde
erchant und unsn herren sei
nen vat pit, bedeutet die. di
ir sunde rewent und sich erchen
nent und die doch uns hre
alle gedanch kunze doch wil
er das sich der mensch erchen
ne mit lauterr peichte da
von sol der mensch sein sun
de kreileich sagen und sein
schulde wann uns herre wais
ez doch alles enfant wol so
hat damme unser herre ihesus
christus recht das er hing got
dem vater umb den menschen
pitte das er umb sust fur
in ertotet und gemartert ist
sei wenne sich der mensch
mit reue und mit peichte
diemutigt so laufet im got
der vat enkegen darumb
das in under wegen nemen
geuren mug. Alt dem laufe
enkegen ist begaichent unsr
herren groz gnet, das er den
sunder der von sunden lazen
wil und sein sunde reuwent
gern enphahen wil in puezz
und in gnad, das erst chlund
das der vat dem sun an legen
hez, das ist die unmichait und
die unschuld die der mensch
in der taufe enphecht von dem
priester der gots chrecht ist
die selben unmichait enphecht
der mensch wider wenne er
mit gnuger reue und mit gue
tem fursatz dem priest an gots
stat seiner sunde vrucht und
sich schuldig get alz der sun
gegen seinen vat tet, der sich
mit sunden von im geuret het
und sich in ellend das ist in
den dienst des ubeln teufels
gezogen het. Das umgerl be
gaichent den rechten glauben
mit dem der mensch von unsrn
herren gemahelt wirt der sol
das an der haut tragen das
ist, das er den glauben mit
rechten werchen bestatigen sol
wann der glaub frumt an
gueten werch nicht. Sprichet
Aurelius augustinus der glaub
ist an die werch tot. Das ge
schruech an den fuezzen beden
tet emgaichait guet werch